

ditionen, so K., ermöglicht es der Mehrheit heute, eigene religiöse Erfahrungen überhaupt differenziert wahrzunehmen.

Kapitel V bringt schließlich die Skizze eines neuen Modells pastoraler Praxis als Gegenüber von „innerem“ und „äußerem Kreis“, von denen, die religiöse Traditionen bewahren (und ihren Wandel begleiten) und denen, die an diesem „Schatz der Kirche“ in begrenzter Weise teilhaben und dann weiterziehen. In diesem Schatz, den der „innere Kreis“ bewahrt, findet K. auch ohne Absolutheitsanspruch immer noch Orte, an denen die Schöpfung durchsichtig werde auf das Geheimnis des Göttlichen, Orte, an denen Unbedingtheit erfahren werde und aus der Unbedingtheit eine „gebrochene Gewissheit“ entstehe, die Trost und Mut vermitteln könne.

Mit seinem Buch ist K. ein persönlicher und in sich stimmiger Entwurf gelungen. Auf der Basis weiterentwickelter reformatorischer Grundeinsichten interpretiert er den christlichen Glauben so, daß die Gottheit Gottes gewahrt bleibt (ein wichtiges Anliegen, vor allem gegenüber dem Trend zur Mystik), aber dieser Glaube zugleich offen und anschlussfähig wird für die religiösen Erfahrungen der Menschen unserer postmodernen Gesellschaft, weit über den christlichen Kulturkreis hinaus.

Eike Kohler

Jürgen Israel: **Prominente Protestanten.**

Von Martin Luther bis heute, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2006, 149 S. – ISBN 3 374-02262-6.

Jürgen Israel stellt 71 „Prominente Protestanten“ aus fünfhundert Jahren Geschichte des Protestantismus vor, indem er einen kurzen Einblick in ihr Leben und Wirken gibt. Alle Personen sind durch ihren aktiv gelebten protestantischen Glauben und ihre gesellschaftsprägende

Stellung verbunden. Von Martin Luther über Elisabeth Malo bis hin zum kürzlich verstorbenen Bundespräsidenten Johannes Rau reicht die Auswahl seiner Zusammenstellung. Wichtige Theologinnen und Theologen stehen in einer Reihe mit dem Naturwissenschaftler Isaac Newton, der Politikerin Regine Hildebrand oder dem Liederdichter Jochen Klepper. Die ansprechend aufgemachte Sammlung hat mit Ausnahme von Martin Luther King den europäischen Protestantismus im Blickfeld. Auf einer Doppelseite erhält man jeweils einen raschen Einblick in die Biographie der einzelnen Personen, wie ihr Leben und Denken durch den protestantischen Glauben einerseits geprägt wurde und wie andererseits sie auf ihn prägend wirkten. Ein Porträt und ein sehr kurzer biographischer Abriss ermöglichen die rasche Einordnung in den zeitgeschichtlichen Kontext. Auf der gegenüberliegenden Seite werden dann wichtige Ereignisse und Begebenheiten aus dem Leben der betreffenden Person dargestellt. Die in den meisten Fällen eingebundenen Zitate lassen die Persönlichkeiten in der Sprache ihrer Zeit zu Wort kommen und wecken damit Interesse an ihrem Wirken.

I.s kleine Zusammenstellung der „Prominenten Protestanten“ lädt zum „Herumblättern“ ein. Wer allerdings neue biographische Erkenntnisse sucht, wird hier sicherlich nicht fündig. Das Buch will vielmehr die Neugier einer theologisch interessierten Leserschaft ansprechen. So sind es weniger die vorgestellten Berühmtheiten wie Martin Luther und Dietrich Bonhoeffer, die das Buch lesenswert machen, als die zahlreichen anderen Personen, die üblicherweise nicht in Verbindung mit dem Protestantismus gebracht werden. Das Buch ist also eine Mischung aus Personenlexikon und Lesebuch und gewiß ein kurzweiliges und bildendes Geschenkbuch.

Martin Engels